

Foto: Staatstheater Nürnberg

Endlich Premiere: Claudius Lünstedts MUSST BOXEN wurde am Staatstheater Nürnberg uraufgeführt. Regie: Stephanie Mohr. Die drei bislang vorliegenden Stücke von Lünstedt sind inzwischen auch in einem Band der Theaterbibliothek erschienen.

»Stephanie Mohr ist eine sehr ansehnliche Uraufführung gelungen, welche die zupackenden, schlagkräftigen Qualitäten von Lünstedts Vorlage voll zur Geltung bringt. MUSST BOXEN erhebt nicht den Anspruch, die Wiedervereinigung dramatisch zu bewältigen. Es variiert eher das Außen-seiter- und Aufbruchsthema. Dessen Träger Sven heischt aber nicht nach dem wohlfeilen Mitge-fühl aufgeklärter Theatergänger, sondern ist, mit Ecken und Kanten und robustem Behauptungs-willen, durchaus differenziert angelegt.« *Nürnberger Zeitung* Besetzung ad libitum

»Grelle Komödie«

Die »grelle Komödie« (Deutschlandfunk) DIE EIER DES KAIMANS von Hugo Claus (Ü: Rosemarie Still) wurde am Staatstheater Cottbus unter der Regie von Wolf Bunge uraufgeführt.

»Das Stück erzählt in schnittartiger Dramaturgie, wie Ronnie, ein veritabler belgischer Spießer, in ein exotisches Land gerät. Dort soll Zuzu leben, die Ronnie als Wohltäter aus dem fernen Norden adoptiert hat. Nach einigen Abenteuern erfährt Ronnie, dass Zuzu schon längst bestialisch er-mordet wurde. Er macht sich um einen »Erlebnisausflug« reicher an die Abreise – unbelehrt.« *Berliner Zeitung*

»Selbst das tödliche Aufbegehren hinter Stacheldrahtzäunen kann dem Wohlstandstouristen Ronny die schönen Eindrücke von der ehemaligen Kolonie nicht vermiesen. Sein Freund, der Fall-schirmjäger, holt sich die Vorgänge mit dem Fernglas näher. Neunzig Minuten bornierte Unbe-darftheit in beängstigender Realität.« *Sächsische Zeit* 2D – 4 H

»Großes Theater« mit ganz wenig

JUNI JULI AUGUST von Luise Rist kam am Deutschen Theater Göttingen zur Uraufführung. R: Tomke Friemel. Im Auftrag des Göttinger Theaters schreibt Luise Rist nun ein Stück mit Mu-sik über Zarah Leander, das im März 2005 in der Regie von Mark Zurmühle herauskommt.

»Was braucht man für großes Theater? Manchmal ganz wenig. Einen guten Text zum Beispiel, und den hat Luise Rist geliefert. Sie erzählt die Geschichte um zwei Menschen und ihr zeitlich be-grenztes Aufeinandertreffen angenehm unpräzise und wunderbar schlicht. Eine Geschichte, die sich ähnlich wohl oft zugetragen hat und auch immer wieder passieren wird... Ein wunder-schöner intimer Abend um eine Ledercouch im DT-Keller, den das Premierenpublikum begeistert feiert.« *Göttinger Tagblatt* 1D – 1H

»Von einem Sinnloch ins nächste«

Vierzig Jahre nach seiner Entstehung wurde DER SCHWEISSFUSS. EINE OPERETTE von Konrad Bayer und Gerhard Rühm am Volkstheater Wien uraufgeführt. Regie: Michael Wallner. Alexander Kukeka hat Rühms Musik einge-richtet.

»Bayer/Rühm, ein Teil der literarischen Fraktion der Wiener Gruppe, wollten nicht bedienen, sondern in einer schönen Parallelaktion eine wunderhübsche Operette schaffen und gleich-zeitig dieses Genre und in einem Aufwasch das Illusionstheater insgesamt ver..schen. Weil die-ses übliche Theatergetue stinkt, zum Kunst-himmel, also schlagen die Herrn mit DER SCHWEISSFUSS. EINE OPERETTE zurück«

Oberösterreichische Nachrichten

»Ein Reflex gegen den nicht fußanhängigen Mief der österreichischen Restaurationsjahre. Der völlig schwachsinnige Text von DER SCHWEISSFUSS vereint in sich zweierlei Kunst-stücke. Er veredelt Nichtigkeiten zu Zeugnissen von abendländischer Erhabenheit, und er stürzt die Maschinerie des Kommerztheaters von einer Verlegenheit in die andere, von einem Sinnloch ins nächste.« *Der Standard*

»Die Nonsense-Handlung ist freilich Nebensa-che, hier wird mir dem Theater im Allgemeinen ein Spiel getrieben, mit dem Genre Operette im Speziellen. So würde man in diesen Tagen nicht mehr schreiben. Aber genießen lässt sich's! Wenngleich mit ironischer Ernsthaftig-keit vorgetragen, kommt diese Operette be-schwingt und unbeschwert daher.« *Die Presse*

Salzburger Nachrichten

Besetzung ad libitum



Foto: Deutsches Theater Göttingen



Personen & Projekte

Mit **Bastian Pastewka**, Christoph Maria Herbst, Michael Kessler und Jürgen Tonkel wird Kristof Magnussons **MÄNNERHORT** an der Komödie am Kudamm aufgeführt. Premiere ist im November 05. Derzeit schreibt Magnusson an seinem Romandebüt *Zuhause*.

DIE KRIEGSBERICHTERSTATTERIN am Resi: Die UA von Theresia Walsers Stück wird, nach der Absage der Inszenierung am Stadttheater Konstanz, am Bayerischen Staatsschauspiel stattfinden. R: Florian Bösch. P: 24.2.05. Unterdesen arbeitet Theresia Walser an einem Stück für die »Frankfurter Positionen 2005«.

Kerstin Specht bei Ruhrfestspielen: Die UA von Spechts **DIE ZEIT DER SCHILDKRÖTEN** kommt in einer Produktion vom Freien Schauspiel Ensemble Frankfurt bei den Ruhrfestspielen in Recklinghausen heraus. Regie führt Reinhard Hinzpeter. Premiere am 20.5.05. In Polen hat im Januar eine Inszenierung von Kerstin Spechts **FROSCHKÖNIGIN** Premiere. Die Produktion in Opole inszeniert Krzysztof Rekoski.

Ein Auftragsstück für das Staatstheater Wiesbaden schreibt Ulrich Hub für die nächste Spielzeit. Inszenieren wird David Mouchtar-Samorai, der auch bei dem Theaterprojekt „Hans im Glück oder das Theater der Ökonomie“ am Theater Freiburg Regie führt, für das Ulrich Hub Szenen beigesteuert hat. Premiere des Theaterabends in Freiburg ist am 19.2.05.

Mit **Gert Jonkes CHORPHANTASIE** eröffnen die Städtischen Bühnen Osnabrück die nächste Spielzeit. **REDNER RUND UM DIE UHR**, Jonkes »brillante Sprechsonate«, gastierte in der Wiener Uraufführungsinzenierung mit Bernd Jeschek in Mannheim und Heidelberg: »Gert Jonkes Ein-Mann-Stück einen Monolog zu nennen, wäre pures Understatement. Hier steht ein großes Vergnügen bevor, ein Theaterabend in der schier unerschöpflichen Sprachgewalt eines H.C. Artmann und eines Ernst Jandl. Wärmstens empfohlen.« *Mannheimer Morgen*

Neue Schweden: Je ein neues Kinder- und Jugendstück aus Schweden übersetzt Dirk Fröse: **DAS MEER** von Börje Lindström (ab 5 Jahren) und **RUBEN POTTAS LAUSIGES BALLHAUS** von Staffan Göthe (ab 12 Jahren). Mehr dazu in der nächsten Zeitung.

Neu: Stef Driezen, GRUSELPETER

Deutsch von Uwe Dethier



Neu im Verlag ist der Flame Stef Driezen mit seinem Jugendstück **GRUSELPETER**. Stef Driezen lebt in Antwerpen und leitet dort das Theater Barre Weldaad, wo **GRUSELPETER** seit drei Jahren durchgehend auf dem Spielplan steht: Peter ist vom Computerspielvirus befallen und gerät dadurch in die Unterwelt, wo die schöne Frigga Angerbode, Jägerin mit edler Seele, auf der Flucht vor ihren Verfolgern ist und gleichzeitig versucht, die Welt zu retten, die durch verseuchte Luft und Nahrung unterzugehen droht. Doch genau das versucht der hermaphroditische Werwolf »Doktor Jekyll-Frau B. Heydt« zu verhindern – ein Killer erster Güte, der/die zu verschiedenen Mondständen Geschlecht und Identität zu wechseln pflegt. Um aus der Unterwelt zu entkommen, die Macht des Werwolfs zu brechen und Friggas Liebe zu gewinnen, greift Peter auf seine Computerkenntnisse zurück. **GRUSELPETER** ist ein schaurig-schönes Stück für mindestens drei Darsteller/innen. Ab 15 Jahren

Märchenhaftes »Cats«-Musical der anderen Art



F. K. Waechters Kinderstück **DER ALBERNE HANS** kam am Kinder- und Jugendtheater Düsseldorf zur Uraufführung. Die Geschichte, die typische Märchenmotive miteinander vermischt, wurde in der Regie von Gerald Gluth vom jungen und erwachsenen Publikum gefeiert.

»Seitdem eine stinkende rote Katze die Königstochter und ihre Gespielinnen in Katzen verwandelt hat, sucht die Prinzessin nach dem »albernen Hans«. In einem Traum war er ihr erschienen, sie aus ihrem Unglück zu befreien. Auch Hans, der Geselle eines Puppenspielers, denkt an die Katzen-Prinzessin und verspricht, sie zu erlösen. Dabei merkt der tollpatschige, aber unbekümmerte Hans, dass Suchen und Träumen sehr nah beieinander liegen... Wunderbar leichtfüßig, spielerisch und kreativ bringt das Kinder- und Jugendtheater dieses Märchen mit Live-Musik auf die Bühne. Hier wird keine Moralkeule geschwungen. Dafür gab's großen Applaus aus vielen kleinen Händen.« *Westdeutsche Zeitung* 4D – 2H – 1 Katze. Ab 6 Jahren

Mehr Stücke für die Weihnachtszeit:

DER FROSCHKÖNIG von Ulrich Hub

»Ragna Kircks Inszenierung des **FROSCHKÖNIGS** im Staatstheater Darmstadt funktioniert auf zwei Ebenen, sie gefällt den Kindern und lässt die Erwachsenen schmunzeln.« *FR*

DAS BESONDERE LEBEN DER HILLETJE JANS von Ad de Bont

Am Nationaltheater in Mannheim ein Theater für die ganze Familie: »Eine gelungene Mischung aus Brechts epischem Theater und der Drastik des Volksmärchens.« *Rheinpfalz*

DAS HÄSSLICHE ENTEIN von Fitzgerald Kusz

Als erstes Theater hat sich das Theater in Biel-Solothurn für Fitzgerald Kusz' neues Märchenstück entschieden. Premiere: November 05.

DIE PRINZESSIN AUF DER ERBSE nach Hans Christian Andersen von Philipp Engelmann

Eine neue Märchenadaption von Philipp Engelmann: ein Stück pralles Theater! Zur UA frei.

DER ZAUBERER VON OOS von L. Frank Baum in der Fassung von Bernd Wilms und Maria Reinhard

Seit der UA 1974 ist die Fassung in mehr als 100 Inszenierungen erprobt. Zuletzt an den Städtischen Bühnen in Münster.

DER TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN von Friedrich Karl Waechter,

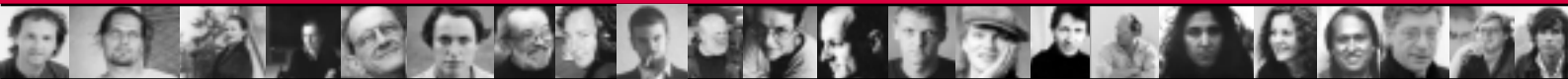
dem großen Märchenerfinder, vergleichbar einem Brentano oder E.T.A Hoffmann.

HÄNSEL UND GRETEL von Wolfgang Wiens

An den Weihnachtstagen wird **HÄNSEL UND GRETEL** am Wiener Burgtheater wieder aufgenommen. »Der Grimmsche Klassiker in einer wunderbaren, gereimten Textfassung.« *SZ*

ASCHENPUTTEL von Heleen Verburg

»Heleen Verburg hat den süßlichen Märchen-Zuckerguß weggekratzt und die Geschichte mit viel Musik ins märchenhafte Jetzt (kein Widerspruch!) gestellt.« *Nürnberger Nachrichten*



NEU: Michael Druker PATRICK ANDERTHALB

Deutsch von Dirk H. Fröse

Ebenfalls neu im Verlag: Der Schwede Michael Druker, der neben dem Schreiben auch als Schauspieler, Regisseur und Standup-Comedian gearbeitet hat. Seine Komödie PATRICK ANDERTHALB wurde bereits in ganz Skandinavien gespielt.

Für Göran und Sven ist der große Tag gekommen: sie leben in einer »eingetragenen Partnerschaft«, und schon lange haben sich die beiden Männer gewünscht, ein Kind zu adoptieren. Nun haben sie eine Ausnahmegenehmigung erhalten und erwarten jeden Augenblick die Ankunft von Patrick, 1,5 Jahre alt. Durch ein Versehen beim Sozialamt jedoch steht der kriminelle Rabauke Patrick, 15 Jahre alt, in der Tür. Trotz aller Vorurteile, die alsbald zum Vorschein kommen, müssen die drei sich erst einmal arrangieren. Es ist nämlich Gründonnerstag Nachmittag und beim Sozialamt niemand erreichbar. So treffen zwei Welten aufeinander, die beide außerhalb der gesellschaftlichen Normen stehen. Auf der einen Seite das homosexuelle Paar, auf der anderen Seite der kriminelle Jugendliche, mit dem keiner etwas zu tun haben will. Der Behördenfehler wird zum Auslöser für eine Veränderung im Leben dieser drei. Und für eine turbulente Komödie voller Pointen und übermütiger Situationskomik.



3 H

NEU: Simon Werle SOKRATES' SCHWEIGEN. MARSYAS-MONOLOG

In Platons Symposion stellte Alkibiades eine verblüffende Ähnlichkeit zwischen dem Philosophen Sokrates und dem Silenen Marsyas fest. »Wulstlippen. Kloßförmige Sattelnase. Aufgedunsene Backen.« Simon Werle lässt die beiden zu ewigem Schweigen Verurteilten, den Philosophen und den Flöte spielenden Satyr, auf dem Friedhof Kerameikos in Athen aufeinander treffen. Doch so sehr sie sich auf den ersten Blick gleichen, im Verlauf der Handlung werden die Unterschiede deutlich, stehen sie einander am Ende als Antipoden gegenüber. Marsyas' Monolog, eine wüste Klage über den Neid Apolls, über Macht und Vernunft gerät dabei unversehens zu einem großen Lied auf die Kunst. Ein Monolog für zwei Schauspieler. Zur Uraufführung frei.

2 H

Fortsetzung von Seite 2

Den Deutschen Kindertheaterpreis erhielt Heleen Verburg für KATHARINA KATHARINA IM GÄNSELSPIEL, »weil ihr Stück eine für das Kindertheater ungewöhnlich komplexe Sicht auf Welt bietet. Der Autorin gelingt es, realistische Ansätze mit Traumbildern zu verknüpfen. Ungewöhnlich ist auch die Erzählweise. Leben wird nicht rückblickend erzählt, sondern aus der Sicht eines Kindes vorausschauend«, heißt es in der Begründung der Jury. EIER UND ELTERN läuft derzeit in Holland und Brasilien: Premiere am Stichting Theater Split in Wemeldinge ist im März 05 (R: Ivo van Megen). Am Teatro SESC Tijuca in Rio läuft EIER UND ELTERN seit November in der Regie von Maria Luisa Labuhn.

Zum 60. Geburtstag von Botho Strauß ist bei Theater der Zeit ein Buch mit Texten über den Autor und sein Werk erschienen: *Unüberwind-*

liche Nähe, herausgegeben von Thomas Oberender. Darin kommen Schauspieler, Autorenkollegen, Regisseure, Kritiker und Verleger zu Wort und entwickeln so die Kontur eines Autors, der »zu den prominenten Unbekannten unserer Zeit« zählt. Am 27.1. ist die UA von Strauß' neuem Stück DIE EINE UND DIE ANDERE am Bayerischen Staatsschauspiel in der Regie von Dieter Dorn.

Türkischer Zauberer: Bernd Wilms und Maria Reinhardts Fassung des ZAUBERER VON OOS ist seit November an der Istanbul Devlet Opera ve Balesi als Türkische Erstaufführung zu sehen, in der Regie von Hale Kuntay.

100 FRAGEN AN HEINER MÜLLER. EINE SÉANCE heißt ein Gemeinschaftswerk von Moritz von Uslar und Thomas Oberender, das im April 05 am Schauspielhaus Bochum in der Regie von Matthias Hartmann uraufgeführt wird.

Erstaufführungen in Lettland und Mexiko: Im Großen Haus mit 800 Plätzen ist am Latvia Dailes Theatre in Riga ab März 05 die Lettische Erstaufführung von Dea Lohers KLARAS VERHÄLTNISSE zu sehen (R: Gintars Varns). Ebenfalls im März kommt TÄTOWIERUNG als Mexikanische Erstaufführung in einer Produktion des Theaters Arte El Milagro in Mexico City heraus (R: David Olguin). Derzeit schreibt Dea Loher ein Stück nach Motiven von Cervantes' *Don Quichote*. Die Uraufführung am Thalia Theater Hamburg wird Andreas Kriegenburg inszenieren. Die Premiere ist im Oktober 05.

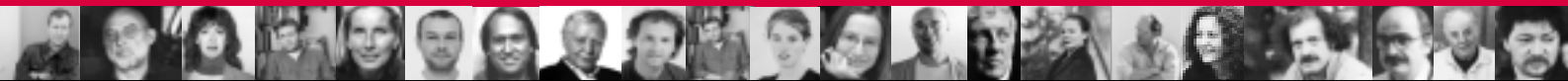
In Montevideo kommt im März 05 die Uruguayische Erstaufführung von Antonio Skármetas BRENNENDE GEDULD heraus: eine Liebesgeschichte und zugleich eine Komödie über eine Männerfreundschaft zwischen dem Dichter Pablo Neruda und seinem Briefträger. R: Gustavo Bouzas.

Eine neue Tendenz an den Theatern sei, dass die Beschäftigung mit Sinnfragen »explizit auf Glaubens- und Religionsthemen rekurriert«, schreibt die *Süddeutsche Zeitung*. Stoff für Glaubensfragen liefern u.a.: Edward Kempys Mysterienspiel nach altenglischen Mystery Plays, DIE SCHÖPFUNG (ad lib.) – Urs Widmers apokalyptische Komödie DER NEUE NOAH (1D-4H) – F.K. Waechters eigenwillige Schöpfungsgeschichte GOTT FRITZ (ad lib.) – Dario Fos Farce und »fulminante one-man-show« (*Donaukurier*) FRANZISKUS – GAUKLER GOTTES (1H).

Vladimir Sorokins Roman Das Eis kommt im Januar in einer Bühnenbearbeitung und der Regie von Alvis Hermanis am schauspielFrankfurt heraus. In Deutschland noch zu entdecken sind Sorokins DER UNTERSTAND (5H), VERTRAUEN (ab libitum), GUTES NEUES JAHR (2H - Stat.), DYSMORPHOMANIE (ad libitum).

Das Stück des Bühnenpreisträgers Wilhelm Genazino, LIEBER GOTT MACH MICH BLIND, wird am Staatstheater Darmstadt uraufgeführt. Die Premiere ist für den November 05 vorgesehen.

Rumänische Top Dogs gibt es ab dem 13.12. an dem von Victor Scoradet neu gegründeten Theater Arca in Bukarest zu sehen. Die Rumänische Erstaufführung von Urs Widmers Stück inszeniert Theodora Heghelegiu. Die Buchausgabe der TOP DOGS ist inzwischen ein Bestseller: mehr als 25.000 verkaufte Exemplare!



Auszeichnungen

Heleen Verburg

Deutscher Kindertheaterpreis

Antonio Skármeta

Gustav-Heinemann-Friedenspreis

Detlef Michel

Deutscher Fernsehpreis

Theater

03.12. Hamburg, Thalia Theater

Dea Loher, DIE SCHERE. R: Christine Rast

07.12. Osijek (HR), Nationaltheater

Ivana Sajko, ORANGE IN DEN WOLKEN

10.12. München, Otto-Falckenberg-Schule

Torquato Tasso/Simon Werle, AMINTA

R: Stefan Otteni

10.12. Nürnberg, Staatstheater

Claudius Lünstedt, MUSST BOXEN UA

R: Stephanie Mohr

11.12. Mainz, Staatstheater

Euripides/Peter Krumme, MEDEIA

R: Irmgard Lange

13.12. ARCUB

Urs Widmer, TOP DOGS RO-EA

R: Theodora Heghelegiu

16.12. Bonn, Theater

Marivaux/Peter Stein, DER STREIT

R: Matthias Kaschig

17.12. Aachen, Theater

Arne Sierens/Barbara Buri

BISTRO MARTINO DE

R: Jasper Brandis



Rainer Werner Fassbinder, *Fassbinder über Fassbinder*
Die ungekürzten Interviews. Herausgegeben von Robert Fischer. ISBN 3-88661-268-6

Dieser Interviewband versammelt 30 Gespräche mit Fassbinder, die zwischen 1969 und 1982 entstanden und somit die Karriere des wichtigsten deutschen Filmregisseurs nach dem Zweiten Weltkrieg abdecken.

17.12. Celle, Schloß-Theater

Kerstin Specht, DIE SCHNEEKÖNIGINNEN

R: Michael Kokoschka

20.12. Darmstadt, Theaterlabor

Ivana Sajko/Alida Bremer, BOMBENFRAU DE

R: Max Augenfeld

28.12. Stuttgart, Junges Ensemble

Esther Gerritsen/Eva Pieper, GRAS

R: Brigitte Dethier

12.01. Stuttgart, Komödie im Marquardt

Felix Huby

GRÜSSGOTT, HERR MINISCHTER UA

R: Volker Jeck

15.01. Bremerhaven, Niederdeutsche Bühne

»Waterkant«

Fitzgerald Kusz/Rolf Petersen

DE LETZTE WILLEN

15.01. Kaiserslautern, Pfalztheater

Theresia Walsler, KING KONGS TÖCHTER

R: Stefan Neugebauer

15.01. Weimar, Nationaltheater

Tom Lanoye/Luk Perceval/Rainer Kersten,

MARGARETHA DI NAPOLI / EDDY THE KING /

DIRTY RICH MODDERFOKKER DER DRITTE

23.01. Karlsruhe, Staatstheater

Molière/Wolfgang Wiens, TARTUFFE

R: Klaus Hemmerle

23.01. Neuss, Landestheater

Mia Törnqvist/Dirk Fröse

BOMBE UND BLUMEN DE

R: Kai-Uwe Holsten

27.01. München, Staatsschauspiel

Botho Strauß, DIE EINE UND DIE ANDERE UA

R: Dieter Dorn

28.01. Baden-Baden, Theater

Molière/Jürgen Gosch/Wolfgang Wiens

DER MENSCHENFEIND

31.01. Wien, Theater Turbine

Bernard-Marie Koltès/Simon Werle

DIE NACHT KURZ VOR DEN WÄLDERN

R: Nicolas Dabelstein. Mit Christian Straffe

Ende Jan. Cahrenton le Pont (F)

Les Feux de la Rampe

Dea Loher, MANHATTAN MEDEA

R: Marie Tikova

Ende Jan. Opole (PL), J. Kochanowskiego

Kerstin Specht, DIE FROSKKÖNIGIN

R: Krzysztof Rekowski

TV

02.01. / 20.15 h ARD

Felix Huby, TATORT: BIENZLE UND DER

FEUERTEUFEL US

05.01. / 22.15 h RBB

Hartmann Schmige, TATORT: DER VIERTE

MANN

07.01. / 20.15 h ARD

Felix Huby, GEIERWALLY US

10.01. / 20.15 h ARD

Klaus Bädeler, DIE KOMMISSARIN:

DER FOTOGRAF

15.01. / 14.00 h ZDF

Ruth Toma, DER SCHÖNSTE TAG IM LEBEN

16.01. / 20.15 h ARD

Susanne Schneider/Thorsten Näter

TATORT: DUNKLE WEGE

19.01. / 00.53 h ZDF

Detlef Michel, REISE IN DIE DUNKELHEIT

25.01. / 20.15 h 3 SAT

Detlef Michel, TÖDLICHES ALIBI

28.01. / 20.45 h Arte

Ruth Toma/Sebastiano Toma, SOLINO US

Radio

03.01. / 14.05 h SWR 2

Hermann Bohlen, FRAGE NUMMER EINS

05.01. / 20.00 h DRS 2

Dea Loher, SAMURAI. LICHT. DIE SCHERE US

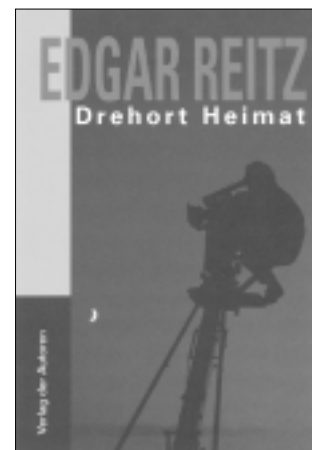
25.01. / 20.31 h Ö 1

H.M. Enzensberger, DER TOTE MANN UND DER

PHILOSOPH

30.01. / 15.15 h BR 2

Dorothy Parker, LADIES IM HOTEL



Edgar Reitz, *Drehort Heimat*

Herausgegeben von Michel Töteberg, Ingo Fliess und Daniel Bickermann. ISBN 3-88661-272-4

Pünktlich zur Fernsehausstrahlung von **HEIMAT 3**, ab dem 15.12. in der ARD, erscheint diese aktualisierte, komplett neu gestaltete Ausgabe, in der Edgar Reitz Zeugnis ablegt über die drei **HEIMAT**-Chroniken.

Impressum

© Verlag der Autoren, Dezember 2004
Verlag der Autoren GmbH & Co KG
Postfach 111963, 60054 Frankfurt am Main
Telefon: 069/23 85 74-, Fax: 069/24 27 76 44
Theater: -20, M. Victor -21, Th. Maagh -22,
A. Reschke -23, R. Eichacker -24
theater@verlag-der-autoren.de
Film.TV.Radio: -30, Ch. Altenburg -31,
O. Schlecht -32, I. Fliess/D. Bickermann -33,
A. Hohl -34, B. Langers -35
filmtvradio@verlag-der-autoren.de
Buch: -40, B. Pfannmöller -41
buch@verlag-der-autoren.de
Buchhaltung: B. Wörner -51
Druck: Blöink Reprotechnik GmbH, Darmstadt